

D01 Kwan / Südkorea / Ingenieurwissenschaften

Interaktionspartner: deutsche Studierende

Erhebungszeitpunkt: SS 07

Differenzerfahrung: Höflichkeitsnormen bei der Kontaktaufnahme

Kwan, ein Student aus Südkorea, möchte Kontakte zu deutschen Studierenden knüpfen. Doch er weiß nicht, wie man das am besten macht. Zunächst spricht er Kommilitonen aus seinen Kursen vorsichtig und höflich an und siezt sie dabei. Die deutschen Studenten reagieren darauf meist mit Verwunderung. Kwan hat das Gefühl, dass sie das „Sie“ stört und sie möglicherweise meinen, er wolle Abstand wahren. Trotzdem kann er sich nicht dazu entschließen, ihm unbekannte Personen einfach mit „Du“ anzusprechen.

1. Von welchen Verhaltensmustern wird der südkoreanische Student geleitet?
2. Welche Umgangsformen sind bei den meisten deutschen Studenten untereinander üblich?

Zu 1.) In der südkoreanischen Gesellschaft bildet die Familie eine sehr enge Gemeinschaft. Innerhalb dieser Gemeinschaft ist es üblich, sich zu duzen. Mit Personen außerhalb der Familie sind Beziehungen in der Regel distanzierter, und es ist üblich, sich zu siezen. Das gilt insbesondere für Fremde. Daher verwendet Kwan die Höflichkeitsstrategie des Siezens generell im Umgang mit allen Personen, Dozenten und auch Kommilitonen, die er noch nicht kennt.

Zu 2.) In der deutschen Kultur signalisiert die Höflichkeitsstrategie des Siezens soziale Distanz oder einen Hierarchieunterschied zwischen den Sprechern. Auch Fremden gegenüber verwendet man das „Sie“. Unter Studenten ist es jedoch nicht üblich, sich gegenseitig zu siezen, auch wenn man sich noch nicht kennt. Mit dem generellen „Du“ wird die soziale Distanz aufgehoben und Zusammengehörigkeit markiert. Deshalb könnte es den deutschen Studenten durchaus seltsam erscheinen, von einem Kommilitonen gesiezt zu werden.

Schlagworte:

Anrede- und Begrüßungskonventionen, Nähe und Distanz unter Studierenden